

Zug der Erinnerung

Gemeinnütziger Verein

Mohrenbach 1
51598 Friesenhagen

Zug der Erinnerung e.V., Mohrenbach 1, 51598 Friesenhagen

☎ +49 (2297) 1649
☎ +49 (2297) 1010
📠 +49 (2297) 7248
☎ +49 (171) 190 50 50

E-Mail: info@zugde.eu
<http://zug-der-erinnerung.eu>

Memorandum über die Hilfe für Opfer der „Reichsbahn“-Verbrechen

08. September 2010

- Im Herbst 2009 hat die deutsche Bürgerinitiative „Zug der Erinnerung“ (ZdE) ein Gutachten veröffentlicht, das die Einnahmen der „Deutschen Reichsbahn“ bei der Beihilfe zu den NS-Menschheitsverbrechen mit einer Summe von mindestens EUR 445 Millionen ausweist. Der verzinste Einnahmebetrag, der nie zurück gezahlt wurde, beträgt mindestens EUR 2,2 Milliarden.
- Im Frühjahr 2010 haben Opferverbände in Osteuropa und ZdE dieses Gutachten zum Anlass genommen, den „Reichsbahn“-Erben eine Sühneleistung zu empfehlen. Sie soll den bedürftigen Überlebenden der „Reichsbahn“-Deportationen zugute kommen.
- Im Juni 2010 ist der Vorstand der Deutschen Bahn AG unter Beteiligung der deutschen Bundesregierung in Gespräche mit den Vertretern der osteuropäischen Opfer eingetreten. In Kürze wollen die Gesprächspartner ein vorläufiges Ergebnis ihrer mehrmaligen Treffen verlautbaren.

Nach vorliegenden Informationen hat der Vorstand der Deutschen Bahn AG den Opfern einen Betrag angeboten, der in keinerlei Beziehung zu der minimalen Gutachtensumme (EUR 445 Millionen) steht. Der Betrag ist unangemessen und beleidigt die Opfer, deren soziale Lage sie zur Annahme nötigt. Das Angebot löst unter den Betroffenen Unruhe aus. Es ist geeignet, sowohl in Deutschland wie im europäischen Ausland und weltweit Empörung hervorzurufen.

Auch ein Angebot in unwesentlich nachgebesselter Höhe, das die Referenzsumme der kriminellen „Reichsbahn“-Einnahmen (EUR 445 Millionen) außer acht lässt und diese mehr als halbiert, wird keinen Bestand haben können.

Ein gerechtes Ergebnis kann nur erreicht werden, wenn die moralischen und finanziellen Aspekte unter Beteiligung sämtlicher Akteure umfassend sowie einvernehmlich gewürdigt werden. Das bisherige Verfahren, das wir als gescheitert ansehen, bietet dafür keine Grundlage.

**Seite 2 des Memorandums vom 08. September 2010 über die Hilfe für Opfer der
„Reichsbahn“-Verbrechen**

Der „Zug der Erinnerung“ spricht die Erwartung aus, dass die verantwortlichen Gremien der Deutschen Bahn AG und der Bundesregierung sowie die damit befassten Parlamentarier des Deutschen Bundestages die Einrichtung eines Runden Tisches befürworten.

Ziel sollte es sein, bis zum 7. Dezember 2010 eine gemeinsame Empfehlung auszusprechen, so dass die Auszahlung an die bedürftigen Opfer (einschließlich der Opfer in der Bundesrepublik Deutschland) zügig beginnen kann. An diesem Runden Tisch muss die deutsche Zivilgesellschaft, die in Fragen der „Reichsbahn“-Verbrechen vom „Zug der Erinnerung“ vertreten wird, ohne Einschränkung beteiligt sein.

Der „Zug der Erinnerung“ ist der Ansicht, dass Schuld und Schulden der gemeinsamen Geschichte der Deutschen eines gemeinsamen Abtrags bedürfen. Das moralische Kapital, das die deutsche Zivilgesellschaft dabei einsetzt, und das finanzielle Kapital, über das die DB AG und ihre Eigentümerin verfügen, müssen zusammengeführt werden und dazu beitragen, Misstrauen und Hass zwischen den überlebenden Opfern und den Nachfahren der Täter vergehen zu lassen.

Berlin, 08. September 2010

Zug der Erinnerung e.V.
Gemeinnütziger Verein

Der Vorstand

Hans-Rüdiger Minow
Vorstandssprecher

Armin Dahm
Tatjana Engel
Lars Grüterig